



Rundbrief Nr. 3 - Dezember 2016

Von Andrea und Flavio Moresino-Zipper / Projekt *Casitas Bíblicas*
in Bogotá, Kolumbien

Ein Personaleinsatz der Bethlehem Mission Immensee / COMUNDO



Novene 2016: Die Kinder-Casita "Angelitos Bíblicos" lässt das Geschehen in Bethlehem lebendig werden.

Liebe Freundinnen und Freunde, Verwandte, Bekannte und Interessierte

Die Weihnachtsovne 2016 mit der Überschrift "Barmherzigkeit, Vergebung und Versöhnung" ist zu Ende. Neun Tage lang - vom 15. bis zum 23. Dezember - versammelten wir uns abends als Vorbereitung auf Weihnachten mit Erwachsenen, Jugendlichen und vielen Kindern von Casitas in den Häusern oder im Zentrum, um gemeinsam zu feiern, zu beten und zu singen. Die Stimmung war weniger getragen und besinnlich als vielmehr heiter und fröhlich. Jeder Abend befasste sich mit einem Bibeltext und stand unter einem Tagesthema, über das gemeinsam reflektiert und ausgetauscht wurde. Das Jahr 2016 hat die Geschichte Kolumbiens geprägt. Es wurde der Friedensvertrag zwischen der Regierung und der Guerillaorganisation FARC-EP unterzeichnet; ein Akt, der den bewaffneten Konflikt zwischen den beiden Seiten beendet und einen entscheidenden Schritt in Richtung Frieden ermöglicht. Doch wir wissen, dass der Friede nicht *unterzeichnet* sondern *gebaut* wird - ein langer Weg und eine

grosse Herausforderung. Es bedeutet, eine Friedenskultur aufzubauen, welche die Türen zur Vergebung und Versöhnung öffnet. Die Novene 2016 widerspiegelte den Weg, den Casitas dieses Jahr im Hinblick auf eine Kultur des Friedens begangen hat. Das Noveneheft besteht aus Gebeten an Maria, Josef und an das Jesuskind, welche jeden Abend gebetet werden, und aus einer Tagesreflexion. Alle Texte wurden auch dieses Jahr (zum 10. Mal) von den Gruppen von Casitas Bíblicas selber geschrieben. Und weil der Freundeskreis in der Schweiz, in Österreich und Deutschland immer grösser wird, haben wir das Heft wieder auf Deutsch übersetzt und sogar drei Gebete von Freundinnen und Freunden in Deutschland und in der Schweiz eingefügt.

Wir wünschen allen von Herzen eine friedvolle Weihnachtszeit und ein gutes, neues Jahr.

Andrea, Flavio, Maurizio und Leandro

Wenn Sie das Noveneheft 2016 bestellen möchten (auf Deutsch und/oder auf Spanisch), schicken wir es Ihnen gerne als pdf-Datei per Mail zu.

Kontaktadresse

Andrea und Flavio Moresino-Zipper, Calle 10 sur #12c-58, Bogotá, Colombia.

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei: moresi-

no.colombia@gmail.com - Die Kosten für unseren Einsatz trägt COMUNDO / Bethlehem Mission Immensee.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.



Rundbrief Nr. 3 - Dezember 2016 Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá

Abschluss der Friedensverhandlungen zwischen Regierung und FARC-EP

Ein Hindernislauf

Wir erachten es als grosses Privileg, in dieser historisch wichtigen Zeit in Kolumbien sein zu dürfen und die Ereignisse mit unseren Freundinnen und Freunden von *Casitas Bíblicas* miterleben und mitgestalten zu dürfen.

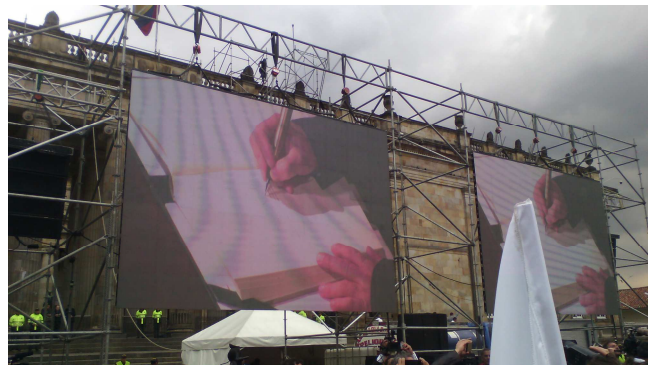
In den letzten Monaten blickte die mediale Welt so oft auf Kolumbien wie schon lange nicht mehr. Dabei ging es nicht um Drogen und Gewalt, sondern um die ernsthaften Bemühungen, den weltweit ältesten bewaffneten Konflikt beizulegen und an einem Frieden zu bauen, der – wie es im Titel des Friedensvertrages heisst – "estable y duradero" (stabil und dauerhaft) sein soll. Am 26. September dieses Jahres wurde der Friedensvertrag zwischen der Regierung und der Guerillaorganisation FARC-EP in Cartagena unterzeichnet (FARC-EP = Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia – Ejército del Pueblo). In Folge überschlugen sich die Ereignisse. Das Volk lehnte den Friedensvertrag mit einer knappen Mehrheit von 50,2% an der Urne ab. Bemerkenswert ist, dass in den vom Konflikt direkt betroffenen Gebieten, der Vertrag angenommen wurde. Enttäuschung, Unverständnis, Scham und Ärger prägten die Stimmung vieler Menschen.

Es begann im ganzen Land eine Welle von Protesten und Kundgebungen. Während mehrerer Wochen zelteten in Bogotá über 200 Personen auf der Plaza de Bolívar für die Weiterführung der Friedensverhandlungen. Für Kolumbiens Präsident Juan Manuel Santos war klar, dass der Prozess damit nicht zu Ende ist, sondern mit Nachdruck und zeitlich absehbar vorangetrieben werden muss. Der Vertrag sollte überarbeitet werden. Die Unzähligen Änderungswün-



26. Sept. 2016 in Cartagena: Juan Manuel Santos und Rodrigo Londoño (Bild: TV-Ausschnitt)

sche des Nein-Lagers wurden innert 40 Tagen in Havanna/Kuba – wo schon die ganzen Verhandlungen stattfanden – diskutiert, bearbeitet und zu einem grossen Teil umgesetzt, sodass am 24. November der neue Vertrag von Präsident Santos und FARC-Chef Rodrigo Londoño (alias „Timochenko“) in Bogotá unterzeichnet werden konnte.



24. Nov. 2016 in Bogotá: Der neu verhandelte Vertrag wird mit einem aus einer Patronenhülse gefertigten Kugelschreiber unterzeichnet. "Unsere Vergangenheit wurde mit Kugeln geschrieben, die Bildung wird unsere Zukunft schreiben" heisst es auf dem Kugelschreiber. (Bild: Grossleinwand auf dem zentralen "Plaza de Bolívar")

Die wichtigsten Ereignisse der Friedensverhandlungen 2012-2016

Aus den Erfahrungen vorgängiger Verhandlungsversuche wurden die Bedingungen für die neuen Friedensverhandlungen früh festgelegt. Zwei wichtige Bedingungen waren folgende:

- Die Verhandlungen sollen ausserhalb des Landes unter internationaler Beobachtung stattfinden. (Norwegen und Kuba als "Garanten" des gesamten Prozesses sollen z.B. die Originale der Verträge verwalten. / Chile und Venezuela sollen den Prozess unterstützend begleiten. Die internationale Beteiligung wurde mit der Zeit ausgeweitet.)
- Eine klare, überschaubare Themen-Agenda sollte zielführende Verhandlungen fördern und ausufernde Diskussionen verhindern. Sie bestand aus folgenden sechs Punkten:

1. Die zukünftige Agrarpolitik
2. Politische Beteiligung v.a. von Bewegungen, die aus den Friedensverhandlungen hervorgehen
3. Das Ende des Konflikts (Waffenruhe, Wiedereingliederung der FARC-EP in die Gesellschaft, Sicherheitsgarantien, usw.)
4. Lösung des Drogenproblems (Umnutzung von Drogenanbaugebieten, Drogenprävention in der Gesellschaft, etc.)

Rundbrief Nr. 3 - Dezember 2016

Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá

5. Die Opfer des Konflikts (Entschädigung, die Rechte der Opfer, etc.)
6. Umsetzung des endgültigen Friedensvertrages

Nach und nach sollten die Punkte diskutiert und vereinbart werden. Doch es galt "nichts ist vereinbart, ohne dass alles vereinbart ist" und schlussendlich wird nur über das Gesamtpaket – den "Acuerdo final" – abgestimmt.



Okt./Nov. 2016: Zelten für den Frieden (Bogotá)

2012

26. August: Nach einer Abklärungsphase wird die Vereinbarung zwischen Regierung und der FARC-EP in Havanna unterzeichnet, welche direkte Friedensverhandlungen ermöglicht.
18. Oktober: In Oslo/Norwegen wird der Verhandlungstisch offiziell eröffnet.
19. November: Regierung und FARC beginnen offiziell die Verhandlungen in Havanna um den bewaffneten Konflikt beizulegen.

2013

09. April: Ca. eine Million BogotanerInnen marschieren für den Frieden.
26. Mai: Das erste Dokument über die Agrarpolitik wird unterzeichnet.
20. August: Zum ersten Mal seit 50 Jahren bewaffnetem Konflikt anerkennen die FARC ihre Verantwortung den Kriegsoffizieren gegenüber.
22. August: Der Präsident Juan Manuel Santos kündigt an, dass das Volk "das letzte Wort" zu den Friedensverhandlungen haben wird.
6. November: Das zweite Dokument über die politische Beteiligung wird unterzeichnet.
15. Dezember: Die FARC-EP rufen einen einseitigen 30-tägigen Waffenstillstand über Weihnachten aus.

2014

16. Mai: Das dritte Dokument (ursprüngliche Agenda Punkt 4) über den Drogenhandel und den unerlaubten Anbau wird unterzeichnet.
20. Mai: FARC und ELN (Ejército de Liberación Nacional), die andere grosse Guerillaorganisation, rufen einen einseitigen Waffenstillstand für die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen aus.
15. Juni: Juan Manuel Santos und seine Regierung werden wiedergewählt.
16. August: Eine erste Gruppe von Kriegsoffizieren legt ihre Sichtweise in Havanna dar.
20. Dezember: Die FARC rufen einen einseitigen unbefristeten Waffenstillstand aus.

2015

10. März: Santos ordnet einen einmonatigen Unterbruch der Bombardierungen von Stellungen der FARC an.
25. Juli: Der Präsident ordnet erneut einen Unterbruch der Bombardierungen an.
23. September: Das vierte Dokument (ursprünglich Punkt 3) über das Ende des Konflikts und die Übergangsgerechtigkeit für Konfliktbeteiligte wird unterzeichnet.
26. September: Papst Franziskus drückt seine Unterstützung der Friedensverhandlungen aus.
17. Oktober: FARC und Regierung kündigen Massnahmen zur Suche, Identifizierung und Übergabe der Reste von verschwundenen Personen an.
15. Dezember: Das fünfte Dokument über die Opfer des Konflikts wird unterzeichnet.
25. Dezember: Papst Franziskus drückt erneut seine Unterstützung aus.

2016

26. Januar: Der UNO-Sicherheitsrat verabschiedet einstimmig die Resolution 2261, die eine Spezialmission zur Überwachung des bilateralen und andauernden Waffenstillstandes und der Waffenübergabe erlaubt.
16. Mai: Vereinbarung zur Freilassung von Kindern unter 15 Jahren aus den Reihen der FARC-EP.
23. Juni: Die beiden Verhandlungspartner erreichen die historische Vereinbarung, die das Ende des bewaffneten Konfliktes bedeutet. Sie beinhaltet den verbindlichen Waffenstillstand, die Waffenübergabe, Sicherheitsgarantien und den Kampf gegen kriminelle Organisationen (gesellschaftliche und politische).
19. Juli: Das Verfassungsgericht gibt grünes Licht für die Durchführung der Volksabstimmung.
24. August: Regierung und FARC schliessen den "definitiven" Friedensvertrag ab.
30. August: Santos unterzeichnet das Dekret zur Umsetzung der Volksabstimmung.

Rundbrief Nr. 3 - Dezember 2016

Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá

26. September: FARC und Regierung unterzeichnen in Cartagena den Friedensvertrag.
 02. Oktober: Das NEIN-Lager gewinnt mit einer knappen Mehrheit die Volkswahl. Es beginnt eine Welle von Protesten. Der Vertrag wird überarbeitet.
 07. Oktober: Bekanntgabe, dass Juan Manuel Santos am 10. Dezember in Oslo der Friedensnobelpreis verliehen wird.
 24. November: Der neue Friedensvertrag wird in Bogotá unterzeichnet.
 29. November: Der Senat bestätigt einstimmig den Friedensvertrag.
 30. November: Das Repräsentantenhaus bestätigt einstimmig den Friedensvertrag.

Casitas Bíblicas stärkt Gemeinschaft Ein Beitrag zum Frieden

Die Unterschrift und Umsetzung des Friedensvertrages ist zweifellos ein ganz wichtiger Schritt. Eine gelebte Kultur des Friedens kann aber – nach über 50 Jahren bewaffnetem Konflikt – nicht einfach hergezaubert werden. Zu viele Enttäuschungen, Leid und Verlust haben die Menschen erlebt. Die Leute von Casitas sind sich dessen sehr bewusst. Dazu kommt, dass in einem Umfeld, das aufgrund hoher Arbeitslosigkeit, tiefer Löhne und mangelnder Zukunftsaussichten von Diebstählen, Überfällen, Kriminalität unter Jugendbanden und häuslicher Gewalt gezeichnet ist, ein grosses Misstrauen spürbar ist. Man ist sehr zurückhaltend, persönliche Informationen Preis zu geben. Seit über 25 Jahren pflegt und lebt Casitas Bíblicas eine Kultur der Solidarität und des Vertrauens. Man ist sich auch sehr bewusst, dass sich durch den Friedensvertrag in den Stadtrand-Quartieren Bogotas einiges ändern wird. Wenn sich Tausende KämpferInnen demobilisieren und aus den ländlichen Kampfgebieten in die Städte kommen, um eine neue Zukunft aufzubauen, bedeutet das eine grosse Herausforderung für die ganze Zivilbevölkerung. Es geht darum, Menschen mit traumatischen Erfahrungen, Menschen, die ein Grossteil ihres Lebens als KämpferInnen verbracht haben, in die Gesellschaft einzugliedern. Täter und Opfer werden Tür an Tür leben müssen. Um dies zu ermöglichen, muss die Gemeinschaft sensibilisiert und gestärkt werden. Aus diesem Grund hat Casitas Bíblicas ihr Dreijahresprogramm 2016-2018 unter folgendes Motto gestellt: "Fortalecer comunidad para aportar a la paz" (Gemeinschaft stärken um für den Frieden beizutragen).

Die Bibelschule von Casitas Einüben in Vergebung und Versöhnung

Nur eine gestärkte Gemeinschaft ist imstande, den langen Weg der Vergebung und Versöhnung zu gehen, der nach dem Friedenabkommen so nötig ist. In den monatlichen Treffen der Bibelschule von Casitas arbeiteten die Teilnehmenden deshalb im 2016 zum Thema "Misericordia, perdón y reconciliación en comunidad" (Barmherzigkeit, Vergebung und Versöhnung in Gemeinschaft). Es ging u.a. darum, zu lernen, Konflikte zu erkennen, sie anzusprechen und gemeinsam nach zu Lösungen zu suchen. Die "escuela bíblica" sollte dafür zu einem "espacio propicio" – zu einem (für den Dialog) förderlichen Raum – werden. In den letzten beiden Treffen wurden dann auch konkrete, verbindlich Schritte der Versöhnung festgelegt. Es ist allen Beteiligten bewusst, dass wir mit dem Thema erst am Anfang stehen. Deshalb soll es auch im kommenden Jahr weiter bearbeitet und vertieft werden.



Kinder und Erwachsene versammeln sich zur Bibelschule

Seit dem Bau des Zentrums von Casitas Bíblicas (die "sede") im Jahr 2011 fand die Bibelschule jeweils im Zentrum statt. Dieses Jahr wurde sie jedoch wieder – wie in den Jahren vor dem Bau – in den Casitas, in den Hausgemeinschaften, durchgeführt. Wenn sich 40 Leute und mehr in den engen Stuben versammeln, sind zwar die Gestaltungsmöglichkeiten der Treffen eingeschränkter als in der "sede", doch die Atmosphäre wird als einladender, gemütlicher und für den Dialog förderlicher empfunden. Zudem bietet dies die Möglichkeit, die älteren Casita-Mitglieder, die den "weiten" Weg zum Zentrum nicht mehr auf sich nehmen, und die Geschichte der Hausgemeinschaft kennen zu lernen und ihre Stimmung zu erleben.



Rundbrief Nr. 3 - Dezember 2016 Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá

Minga Carnaval Gemeinschaft knüpfen mit Menschen am Rande

Es ist eine Casitas-Tradition, das Jahr mit einer "Minga Carnaval" – einem grossen, bunten, lauten, Umzug mit Masken, Verkleidungen und Präsentationen – zu beginnen. So soll die Jahresthematik in die Quartiere förmlich hinausposaunt werden. Alle Gruppen und Hausgemeinschaften von Casitas nehmen daran teil. Dazu werden auch Gruppen und Personen eingeladen, die sich in ähnlichen Projekten und Bewegungen engagieren. Dieses Jahr kamen auch Leute aus Barranquilla an der Karibikküste. 2016 stand die "Minga" – an der rund 800 Personen teilnahmen – unter dem Thema "Gemeinschaft knüpfen": "Minga Carnaval tejiendo Comunidad". Zum ersten Mal führte der Umzug auch durch das abgeschiedene Barrio (Quartier) "Rincón del Valle" (etwa: Tal-Winkel), das aufgrund seiner besonders hoher Gewaltsituation durch Jugendbanden bekannt und deswegen leider sehr verrufen ist. Von seinen Bewohnerinnen und Bewohnern wurde die Präsenz des Umzugs sehr geschätzt. Sie erwarteten ihn in bunten, traditionellen Kleidern am Eingang des Barrios und schlossen sich ihm an. (Von Casitas besteht die Absicht, Leader-Figuren vom "Rincón" vermehrt zu stärken und sie einzuladen, solidarische Hausgemeinschaften zu gründen und in den Prozess von Casitas zu integrieren. Die Bereitschaft und der Wunsch dazu bestehen auf alle Fälle und ein Anfang wurde mit der Gründung einer Gartengruppe zur Selbstversorgung bereits gemacht.)

Vorgängig zur Minga werden jeweils so genannte "Pre-Carnavales" durchgeführt. Das sind drei kleinere Anlässe – es können Vorträge oder Treffen sein – die in das Thema einführen. Anders als in den Vorjahren und dem Thema "Gemeinschaft knüpfen" entsprechend wurden die diesjährigen Pre-



Minga-Carnaval zieht durch die Barrios

Carnavales in den Gassen gestaltet. Dies mit der Idee, Casitas bíblicas sichtbar zu machen und für Nachbarinnen und Nachbarn der Hausgemeinschaften zu öffnen. Es wurde in den Gassen ein Feuer gemacht und gemeinsam in einem grossen Topf "Sancocho" (Suppe) gekocht, oder es wurden Jongleure eingeladen, um Kinder zum Spielen zu animiert. Für die Mitglieder von Casitas waren diese Anlässe immer ein grosses Fest. Wir mussten jedoch feststellen, dass – trotz kleiner Erfolge – die Unsicherheit und das Misstrauen der Nachbarn und Nachbarinnen, die Casitas nicht kannten, sehr gross sind. Sie beobachteten das Geschehen oft nur aus der Ferne vom Fenster aus, behielten ihre Kinder in den Häusern oder brachten zwar etwas für den Sancocho (eine Zwiebel, ein paar Kartoffeln oder Brennholz) und entfernten sich danach wieder. Gemeinschaft knüpfen geht auch in den Barrios "Palermo Sur", "San Agustín" oder "Diana Turbay", wo Casitas arbeitet, nicht von heute auf morgen. Wir lernten daraus, dass die Pre-Carnavales nicht ein Misserfolg, sondern lediglich der Anfang eines langen Prozesses waren.



Sancocho in der Gasse

Was nun mit der Abstimmung? Ja oder Nein? Anlässe zur Bewusstseinsbildung

Der grosse Tag der Abstimmung (der 2. Oktober), an dem sich die kolumbianische Bevölkerung äussern sollte, ob sie den Friedensvertrag zwischen der Regierung und der FARC-EP annehmen oder ablehnen wollte, rückte immer näher. Ein Grossteil hat wohl den knapp 300seitigen Vertragstext kaum gelesen und die Gegner schürten mit falschen, manipulativen Argumenten Unsicherheit und Angst. Es wurde z.B. behauptet, der FARC-Führer würde der nächste Präsident Kolumbiens werden, die Guerilleros würden ungestraft davonkommen oder die Renten würden gekürzt werden, um damit die Wiedereingliederungssumme der Guerilleros zu bezahlen. Und die offizielle, katholische Kirche, deren Meinung in Kolumbien etwas gilt, bezog keine Stellung. Casitas Bíblicas beschloss deshalb, die Menschen in den Barrios, in denen sie präsent ist, in ihrer Entscheidung mit Argumenten zu unterstützen und or-



Rundbrief Nr. 3 - Dezember 2016 Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá



Informationsveranstaltung in der Kirche von Palermo Sur

ganisierte mehrere Informationsveranstaltungen mit Experten. Die Leute sollten auf ihre Unsicherheiten und Fragen Antworten bekommen. Natürlich war die Idee, möglichst viele mit griffigen Argumenten zum JA zu bewegen, doch eingeladen wurde auf eine neutrale Art. Die Überschrift der Einladungen war: "Con éste plebiscito, ¿entonces qué? ¿Sí o No?" (Und was nun mit dieser Volksabstimmung? Ja oder Nein?) Somit sollten sich auch diejenigen eingeladen fühlen, die eher zu einem Nein tendierten.

Wir von Casitas fragten in der katholischen Pfarrei des Quartiers an, ob wir die erste dieser Veranstaltungen evtl. gemeinsam machen könnten, um mehr Leute zu erreichen. Als unsere Anfrage positiv beantwortet wurde, waren wir erstaunt und sehr erfreut. Die Kirche von Palermo Sur füllte sich bis auf den letzten Platz und für die Menschen war es ein ungewöhnliches Erlebnis, in diesem Raum etwas über politische Themen zu hören. Die Reaktionen waren dann auch sehr gemischt.

Bei einer weiteren Informationsveranstaltung für die Frauengruppe wurde mir (Andrea) klar, dass "nicht-wissen, nicht-informiert-sein" zu einer ablehnenden Haltung gegenüber dem Friedensvertrag führen kann. Einzelne Frauen sagten, sie hätten über den Inhalt des Vertrages keine Informationen, sie wüssten nichts über den Prozess. An dieser Stelle muss gesagt werden, dass nicht jedeR einfach Zugang zum Internet hat, dass nicht jedeR lesen und schreiben kann, dass der Kauf einer Zeitung zum Luxus zählt. Die Teilnehmerinnen waren froh, Fragen stellen zu können oder zu erfahren, ob die Geschichten, die sie gehört haben, der Wahrheit entsprechen, um sich so ein Urteil bilden zu können. Ich habe mich gefragt, ob die Verantwortlichen der "Sí-Kampagne" der Stadt Bogotá sich überlegt haben, auf welche Art und Weise sie die Menschen in den Armutsvierteln erreichen können.

Ausweitung des Koordinationsteam Psychosoziale Begleitung

Alle Hausgemeinschaften (Casitas) und Gruppen, die sich im Zentrum von Casitas Bíblicas treffen, werden von einem Mitglied des Koordinationsteam begleitet. Der Kontakt mit diesen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bringt immer wieder sehr schwierige Lebenssituationen ans Licht: Da gibt es beispielsweise Frauen, die in ihrer Casita von Situationen häuslicher Gewalt seitens männlicher Verwandten berichten, Jugendliche, die aufgrund ihrer Einstellung oder sexuellen Orientierung bedroht werden, oder Männer, die ihre Arbeit verloren haben und die finanziellen Mittel kaum aufbringen können, um die Schulkosten der Kinder zu bezahlen. Für das Koordinationsteam drängte sich die Entscheidung auf, etwas zu tun. So beschloss die Mitgliederversammlung im Frühjahr, einen neuen, fünften Arbeitsbereich ins Leben zu rufen, eine zusätzliche Person dafür einzustellen und ins Team zu integrieren. Die neue "area" nennt sich "Area de Autocuidado y Salud" (Bereich für Selbstfürsorge und Gesundheit) und beinhaltet



Das Koordinationsteam (v.l.n.r.): Astrid, Leonardo, Yazmín, Nancy

als Hauptaufgabe das Angebot, Personen und Familien eine psychosoziale Begleitung anzubieten. Im zusätzlichen Stockwerk des Zentrums, welches im Februar 2016 fertig gestellt wurde, gibt es nun auch einen dafür geeigneten Beratungsraum. Seit diesem Jahr gehört nun auch Yazmín zum Koordinationsteam. Sie ist ausgebildete Psychologin und kennt Casitas als engagiertes Mitglied von Kindesbeinen an; eine Person, die sehr integrierend ist, mit viel Fingerspitzengefühl und Kommunikationsgabe. Eine grosse Bereicherung für den Prozess von Casitas und für das Team.



Rundbrief Nr. 3 - Dezember 2016 Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá

Impressionen von der Weihnachtsovene 2016 von Casitas Bíblicas



Für das Novenegebet aufgebaute Krippe vor einem Haus
(teilweise aus Recyclingmaterial)



Ein Junge vor einer
Marienstatue, die Teil
einer Krippe während
des fünften Noveneta-
ges ist



TeilnehmerInnen am zweiten Novenetag



Novenegebet in den Gassen



Die fast 2 Meter hohe Krippendarstellung auf Papier wurde
von Mitgliedern des Koordinationsteams gemalt.



Kurzfristig in die Gasse verlegte Novene, weil in der kleinen
2-Zimmer-Wohnung nicht genügend Platz war.

Rundbrief Nr. 3 - Dezember 2016 Projekt *Casitas Bíblicas* in Bogotá

COMUNDO ist die grösste Schweizer Organisation der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Sie ist 2013 entstanden aus dem Zusammenschluss der Bethlehem Mission Immensee, E-CHANGER und Inter-Agire. COMUNDO betreibt je eine Geschäftsstelle in Luzern, Freiburg und Bellinzona sowie ein Büro in Deutschland (Rottweil). Zurzeit sind über 100 Fachpersonen in 11 Ländern für COMUNDO im Einsatz.

COMUNDO setzt sich weltweit für soziale Gerechtigkeit ein und verfolgt dieses Ziel mit folgenden Grundsätzen:

COMUNDO konzentriert sich in den Einsatzländern auf den Erfahrungs- und Wissensaustausch. Fachpersonen und lokale Partnerorganisationen begegnen sich auf Augenhöhe und arbeiten vor Ort zusammen.

Diese Zusammenarbeit stärkt nicht nur die Partnerorganisationen vor Ort, sondern verbessert Lebensbedingungen für die am Prozess beteiligten Bevölkerungsgruppen.

In der Schweiz schafft COMUNDO das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und sensibilisiert die Zivilgesellschaft und politische Entscheidungsträger für ein verantwortungsbewusstes Handeln.

COMUNDO arbeitet mit einem ganzheitlichen Ansatz und fördert die Vernetzung ihrer Arbeit mit verschiedenen Partnern. Die lokalen Partnerorganisationen repräsentieren die Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und kirchliche Organisationen.

COMUNDO fokussiert in ihrer Arbeit auf die Kernthemen:

Existenzsicherung / Demokratie und Frieden / Umwelt / Diversity / Kulturen und Religionen.

Im Einsatz stehen derzeit über 100 Fachpersonen in 11 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens: Bolivien, Brasilien, Burkina Faso, Ecuador, Kenia, Kolumbien, Nicaragua, Peru, Philippinen, Sambia, Simbabwe.

Die folgenden Marken gehören zu COMUNDO

RomeroHaus - das Bildungszentrum von COMUNDO.
 WENDEKREIS - die Zeitschrift von COMUNDO in der deutschen Schweiz

CARTABIANCA - die Zeitschrift von COMUNDO in der italienischen Schweiz

COMUNDO - die Zeitschrift von COMUNDO in der französischen Schweiz

HOPLAA - das 3-monatige Praktikum für Menschen zwischen 20 und 30

HORIZONTE - das Magazin für Spendeninteressierte

Netzwerkgruppe - das persönliche Netzwerk der COMUNDO-Fachpersonen

COMUNDO / Bethlehem Mission Immensee
 im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Spendentelefon: +41 (0)58 854 12 13

Fax: +41 (0)58 854 11 02

www.comundo.org

Ihre Spende zählt!

COMUNDO / Bethlehem Mission Immensee deckt die Gesamtkosten unseres Einsatzes (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Deshalb sind wir auf Ihre geschätzte Spende angewiesen - herzlichen Dank!

Ihre Spende kommt dem von Ihnen bestimmten Projekt zugute. Sollte ein Projekt mehr Spenden erhalten als benötigt, wird der Überschuss einem anderen Projekt im gleichen Land/Kontinent zugewiesen.

Vermerk: Andrea und Flavio Moresino-Zipper / Casitas Bíblicas

Spenden aus der Schweiz:

Postfinance, PC 60-394-4,

IBAN: CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland:

Postbank Stuttgart

IBAN: DE14 6001 0070 0011 5877 00

BIC: PBNKDEFF

Spenden aus Österreich:

Dornbirner Sparkasse Bank AG

IBAN: AT56 2060 2000 0004 3455

BIC: DOSPAT2D

